

6. Epistolar

Brief von August Hermann Francke an Martin Jampert.

Francke, August Hermann

Halle (Saale), 14.07.1718

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

urn:nbn:de:gbv:ha33-1-21514

den meisten Weg bringen möge,
setze ich daher, so können die
Lüthien des Vol. D. 1784.
nach, gedruckt zu Frankfurt 1684.
unter dem Titel: Christlicher
Utkunft von seligen Kiden-
Lose zu der Evangelischen
Kathedr, derjenigen, welche
zu von derselben zu einer
Lose, besonders dem Kypf-
manne Losen und nun
von Gottes Geist und nun
zu Losen ganz und werden
und nun Gebet in Losen
zu Losen; ich habe nunmehr
satisfaction geben. Ver-
bieten nunmehr werden
derselben Gedanken. tom. 3.
p. 967. 704. Besonders
aber p. 736. der gratula-
tion von L. George
Albrecht Graft zu Mon-
sche über seine Bekämpfung
von der Königl. zu der
Evangelischen Kirche. u.
tom. 4. p. 302. von der
Länderung der Kidenlose der
abgefallenen. p. 29. oder
seg. p. 30. die Schrift des
Christiani Alethopoli contra
Anolianum Conscientiam
als nun der best in hoc

genera gewisheit wird.
Es ist aber diese Schrift
von wenig Personen zu Lande
vergriffen, daß man
sie nun wohl schon kann.
Unter dem Namen Christi-
ani Alethophili hebet der
samaritane Einfluß die in
Zukunft Magdeburgische Gene-
ral Superintendenten Dr.
Fischer, als welcher ver-
stattet der Schrift ist.

it. tom. 3. p. 357 ff. item
N. B. p. 623. it. tom. 1.
p. 283. ff. it. T. vll. p.
650. und 417. Ich erwarte
nicht für. Wollstunz, noch
als ein besonderer Liebhaber
der Deutschen Genera diese
einfache Schrift untereinander selbst
besitzen oder doch leicht zu
finden können. Solche
aber F. Fischer hat Woll-
stunz die einzige Gen-
disposition der Schrift, die
und unheimlicher zu lesen
gewissen, als. noch in
einem, demnachstigen Schrift
und daselbst vormalig zu
sein müßte, und ob ich
daselbst, nur mir commu-
nicat, so sollte nicht nur

Einz. Gen. d. Danksch.
 nach dem ~~ersten~~ in Supplicat.
 bin indessen versichert, daß
 für. Wollf. so viel quoad
 argumenta als quoad affectum
 in scribendo adhibendum vñ
 in dem nüzigen obangewand-
 ten, ~~Christlichen~~ : Christlichen Un-
 terricht. zu finden worden
 mag in Vorlesung, der an-
 deren locorum in den da-
 danken zu geschehen.
 Wolten Sie sich belieben das
 beschreiben, wenn Sie es mög-
 lichst, mir nach ex con-
 fidence zu communiciren,
 so würde mich namentlich
 sehr mit allem Fleiß
 zu ponderiren u. maxima
 gedanken dabei zu
 declariren. Kann Sie mich
 in dem Laus, Danksch.

erbeden dem M. innae Laube, Danksagung
 hingung gesendet wurde, nach der muna, so wollen
 alle. Dann so mit ihm sein bald wieder kommen.
 Rath frey, ad nussam mozt aber ein der erüber.
 Rath folgen, so würde er liss wieder kass, nider
 gar nicht schreiben. F. J. war. göttlichem Segen, den Weg
 fahre mit aller Frey- besehen kute. Das Tugend
 beiseit der Wollfart. Litten nach meiner un-
 terst. n. Dienstwilligkeit. Herfüringste auffstellung
 E. J. L. in wachse, daß der
 Gelle den 14. Jul. 1718.

Guille Jan 14th Feb. 1718.

an Herrn Georg Albrecht Grauert zu Mainz,
welcher über seine Erlaubung von der Königin zu
der kaiserlichen Hofbibliothek. im tom. 4. p. 502. Vor
beykommung der Widertheile der abgehandelten p. 29.
al. no. seq. p. 50. die Schrift des Christiani Al-
tophili contra christianum Conscientiosum
als eine der besten in hoc genere gerühmt wird.
Sich aber diese Schrift vor wenig Jahren zu
Jena aufgefunden, wozu man sich nicht wohl
sehen kann. Unter dem Namen Christiani Altophili
steht in der nämlichen Zeit Königsberg im
Jahre Magdeburgischer General-Superintendens
H. Dr. Fischer, als welcher verus Autor dieser
Scripti ist. it. tom. 3. p. 357. seq. item N. p. 623.
it. tom. 1. p. 283. seq. it. tom. ult. p. 650. und 417.
Ich zweifle nicht, dass Wesserus, welcher selbst
besonders Leshaber der Schriften Speneri diese
Bücher mitunter selbst besitzt, oder doch leicht
zu Lande zu finden. Eodem, oder J. Joseph
H. Wesserus. die jährige gewöhnliche disposition
Dr. Fischer, müßte und inständlicher zu erklären
gerathen, als man sich in einem nachgelassenen
unvergleichlichen Verzeichnis der Bücher vornehmlich
zu sehen sagt, müßte, und es würde dieses
gewinnlich nachst mit mir communicirt, so daß
atleast ein mündliches Zeugnis zu dienliche
zu

zu suppeditiren; bin indessen versichert, daß Sie
Wissenschaften so wohl quoad argumenta als quoad
affectum in scribendo adhibendum auch in dem
nünigsten obauongezüßten Puerilischen Eufsthen
Eufsthen Wissenschaft p.p. finden werden, wozu
Sie verlangen, das andere locorum in dem br.
denken zu geschägen. Wollen Sie auch br.
lieben Vorr Disputiren, wenn Sie es ange-
setzt, mir recht en confidence zu commu-
niciren, so werde nicht anmangeln sol-
ich mit allem fleiß zu ponderiren und
meiner Exclamation dabey zu declariren.
Wenn Sie nicht immer fernub. Exclamation
recht in mir, so wollen wir bald wieder
kommen; wozu aber auch die äußerliche Wunde,
trist, unter göttlichen Vorr den Weg besu-
chen könte. Ihre Försiten bitte nicht
meiner unterförmigsten Empfehlung
zu versichern, daß das auch bester
dem M. Jüngling gezeigt werden soll. Wenn

vor ihm Rath fragte, oder insonderheit
folgte, so würde er gar nicht schreiben.
Ich verfährt mit aller Freigebigkeit

Chr. Wolfenbücheln

Gebet und Vorschlag
willigster

Salz den 14 Jul.
1718.

A. L. F.